

MBI

Rück- und Ausblick von 2008 auf 2009: Das böse Erwachen erst nach der Kommunalwahl?!?



MH 2008: Ein Skandal jagte den nächsten und Torschusspanik mit Ruhrbania?!



Die MBI mussten im April den Tod ihres Mitarbeiters Ralf Kurbach hinnehmen, der seit der Gründung 1999 aktiv dabei war. Wir vermissen ihn sehr!

- Ein anderes MBI-Gründungsmitglied, Hans-Georg Hötger, hatte es kurz vorher geschafft, fast im Alleingang die peinliche Ehrenringverleihung an den Metro-Gründer Beisheim, Steuerflüchtling mit SS-Vergangenheit, zu verhindern, wie die OB und alle Parteien es in der Ehrungskommission beschlossen hatten.
- **Heidlore Godbersen, MBI-Ratsfrau und ebenfalls seit Gründung dabei, erhielt dagegen die Ehrenspange für ihre lange Tätigkeit in Rat und Bezirksvertretung für die MBI und davor die Grünen. Frau Mühlenfeld musste ihr leicht unwillig für die langjährige ehrenamtliche Tätigkeit danken. Frau Godbersen schaffte es im Finanzausschuss, durch ihr beharrliches Nachfassen die skandalösen, hoch spekulativen Zinsgeschäfte der Stadt mit swaps öffentlich werden zu lassen. Auch dabei hatten alle anderen zugestimmt. Ergebnis alleine bisher: 6 Mio. Euro Verluste!**
- Annette Klöve Korn, MBI-Fraktionsvorsitzende in der BV 1 und ebenfalls Gründungsmitglied, gelang es in der Bezirksvertretung u.a., dass die Betroffenen von der völlig überkauften Straßenbaumaßnahme Beckstadt-/Ludwigstr. einbezogen und angehört werden mussten, wonach die Entscheidung, die Anfang Nov. im Schnellverfahren ohne Bürgerbeteiligung gefällt werden sollte, verschoben wurde.
- **Lothar Reinhard, MBI-Fraktions Sprecher im Rat und ebenfalls seit Gründung dabei, gelang es im MEG-Aufsichtsrat, die Überprüfung des Diploms von SPD-Ratsherr Yassine durchzusetzen, was dann eine Lawine von unglaublichen Enthüllungen in Gang setzte.**
- Martin Müller, sachkundiger Bürger für die MBI im Sozialausschuss, musste sich von einer humorlosen OB verklagen lassen, weil er eine interne mail mit einer Karikatur zur oberpeinlichen Kloschließung am Wasserbahnhof mit OB-Kopf verschickt hatte, die auch ins Rathaus gelangte. Die "beleidigte" OB erhielt vor dem Amtsgericht Mülheim unverständlicherweise auch noch recht. Die Berufung beim Landgericht Duisburg wurde auf nach den Kommunalwahlen verschoben!
- **Gesine Schloßmacher, seit der Kommunalwahl 2004 MBI-Fraktionsvorsitzende in der BV 3, gelang es zuletzt, alleine durch eine Anfrage zu Bebauungsabsichten am hochsensiblen Hantenweg in Selbeck, diese erst einmal zu verunmöglichen. Zu den sehr weitreichenden Stadionplänen des VfB Speldorf und der geplanten Umwandlung der Sportplätze Blötterweg und Hochfelder Str. in Wohngebiete, setzte sie eine Bürgerversammlung durch, die nicht vorgesehen war.**

Diese wenigen Beispiele aus den vielfältigen MBI-Aktivitäten in 2008 werfen ein Schlaglicht auf ein Jahr in unserer Stadt Mülheim, wie es widersprüchlicher kaum sein kann:

Das Jahr 2008 war auch das Jahr der MBI, weil vieles auf den Tisch kam, wie die MBI es lange vorher gesagt hatten. Gleichzeitig offenbarte sich ein Sumpf an Filz und Korruption, an Dilettantismus, Verschwendung, Bürgerferne und Repressalien, dass viele es nicht glauben wollten. Mehr auf den folgenden Seiten zum

Tollhaus a.d. Ruhr im Jubiläumsjahr:

Hat Mülheim Köln als Klüngelhauptstadt endgültig überholt?



2008: Rückblick auf das letzte Jahr von Boom und Rekorderneinnahmen

Zuerst das Positivste: Der Weihnachtsmarkt auf dem Kirchenhügel war super, kein Krampf wie auf der Schlossstraße! Kompliment an Pro Altstadt! Hätte man auch früher haben können, doch jahrelang wurden Altstadt-Veranstaltungen schikanös blockiert und Entscheidungen zum Weihnachtsmarkt (vgl. erfolgreicher MBI-Antrag aus 2001!) verzögert. Auch die Dioramen an der Mauer in der Bachstr. waren eine echte Bereicherung! Anders als die ewige+nutzlose Flughafendiskussion!

Unsortiert weitere Ereignisse aus dem Tollhaus Mülheim 2008:

200 Jahre Stadtrecht wurde mit einem blamablem Logo und verschiedenen events gefeiert, die Altstadt als Keimzelle der Stadt dabei völlig außen vor gelassen. Peinlich! Ungefragt wurde Mülheimia als Schutzpatronin usurpiert, obwohl als Original nur in Köln-Mülheim. Hauptfeiern Ende August die "Inseln des Glücks", zumeist nur altbewährte Veranstaltungen wie das Drachenbootfestival. Insgesamt als Jubiläumsjahr wenig Prickelndes, kaum etwas, das in Erinnerung bliebe.

Die historischen Dioramen waren ebenfalls zum Jubiläumsjahr vergessen worden. Erst als MBI-ler 2 der 12 verbliebenen aus einem Müllcontainer retten mussten und Alarm schlugen, wurden sie wiederentdeckt und später im Theater an der Ruhr und dann am Weihnachtsmarkt Kirchenhügel hervorragend in Szene gesetzt.



Yassine, Bremekamp & Co: Filz-Sumpf ohne Konsequenzen?

SPD-Ratsherr Mounir Yassine war aufgefallen durch Überstundenberge in der Vergärungsanlage der MEG, mit der er sein Gehalt verdreifachte auf 120.000 Euro. Geschäftsführer Bultmann, abgeschobener ex-Kämmerer, hatte alles abgezeichnet und musste gehen. Seither ist er bei vollem Gehalt und Dienstwagen ein teurer Freigänger bis Ende 2010. Weil bekannt wurde, dass Yassine BAT II erhielt, konnte die Überprüfung seines dafür notwendigen Diploms veranlasst werden. Ergebnis: Diplom gefälscht, und zwar ziemlich schlecht. Yassine wurde fristlos entlassen. In der Folge kamen weitere Unglaublichkeiten in die Öffentlichkeit: Bei Einstellung 2002 lag kein polizeiliches Führungszeugnis vor. Als es nachgereicht wurde und Eintragungen aufwies, änderte das nichts an seiner Einstellung als Anlagenleiter ohne jegliche Berufserfahrung in der im Bau befindlichen Vergärungsanlage. Auch dass er für den Fraktionswechsel zur SPD in 2001 mind. 20.000 DM Schmiergeld im RWE-Auftrag bekommen habe, wurde nicht dementiert.

Der Staatsanwalt begann im Feb. mit Ermittlungen zu Yassine, der aus der SPD-Fraktion ausgeschlossen wurde. Ob auch gegen Mühlenfeld, Wiechering, Schaaf oder ehemalige Geschäftsführer ermittelt wird, die das einfügten oder ermöglichten, ist ungewiss! Erst durch MBI-Antrag und erst im April wurde Yassine aus Ausschüssen und Aufsichtsräten heraus gewählt. Yassinés Klage bei Arbeitsgericht wurde mehrfach verschoben und endete kurz vor Weihnachten mit einer völlig überraschenden Einigung. Auch ohne Lebenszeichen kassierte er weiter Aufwandsentschädigung als Ratsherr. Auf MBI-Antrag hin beschloss der Rat Ende Nov., ihm diese nicht mehr zu zahlen. Daraufhin meldete er sich per e-mail und kündigte eine Etatrede an, erschien aber wieder nicht zur Ratsitzung.

Die städtische Jobservice GmbH (jsg) zur Betreuung von Langzeitarbeitslosen war 2007 mit Riesendefizit von 2,5 Mio. Euro und völlig unseriöser Geschäftsführung aufgefallen. Nur ganz mühsam wurde die überfällige sukzessive Auflösung beschlossen. Von ex-Geschäftsführer Bremekamp wurde bekannt, dass er z.B. Arbeit wie Gebäudereinigung durch Hartz IV-Leute betreiben ließ, die aber über Kubus, die Firma seiner Frau, an seine Familienangehörige bezahlt wurde. Genauere Aufklärung bis heute Fehlanzeige! Auch dabei ermittelt der Staatsanwalt. Ob auch gegen Dezernent Ernst oder Aufsichtsratsvorsitzenden Heidrich, ist ungewiss. Bremekamp wollte vor Gericht eine Abfindung. Man darf gespannt sein. Im JSG-Aufsichtsrat saß Yassine, dessen Bruder bei der jsg noch eine Festanstellung erhielt, als bereits Einstellungsstopp verfügt war!



VORWEG GEHEN als Auslauf-Modell?

RWE-Chef Grohmann ist Mülheimer, Frau OB sitzt für mind. 125.000 Euro jährlich im RWE-Aufsichtsrat und Mülheim besitzt viele RWE-Aktien. RWE hat nun Mülheim als Modellstadt vorgesehen. Flächendeckend sollen alle Stromzähler durch den "intelligenten" smart meter ersetzt werden (Werbung mit Prof. Dr. Mülheim). Neben

Problemen des Datenschutzes ist das ganze bisher technisch nicht einmal ausgereift. Außerdem soll in Mülheim der Elektro-Smart von Mercedes in Kooperation mit RWE modellhaft eingeführt werden. Bei RWE-Braunkohlestrom eine für die Klimabilanz schädliche Aktion!

Ähnlich die unter großem Aufwand von Frau Mühlenfeld ins Leben gerufene Klimaschutzinitiative. Der Vorstand des zugehörigen Vereins war bereits vor Vereinsgründung bestimmt, incl. des ADAC-Präsidenten. Bezahlt wird alles u.a. von RWE und durch 1,7 Mio. Euro des RWE-Enkels medl. Ein glatter Fehlstart einer groß angekündigten Kampagne, die bisher fast nur heiße Luft und Hochglanzbroschüren erzeugte.

Das RWE wollte ab 2008 auch **neue Verträge mit den Karnap-Städten zum Müllheizkraftwerk**, 7 Jahre vor Vertragsende. Die Müllgebühren wären dadurch um ca. 20% gestiegen. Die MBI schlugen Alarm und die bereits fest vereinbarten Verträge konnten nicht unterzeichnet werden, obwohl die Stadt Mülheim sich noch ein Gefälligkeitsgutachten von prognos besorgt hatte.

RWE beteiligt sich mit 2 Mrd. Euro am Bau des **Skandal-AKW im erdbebengefährdeten Belene/Bulgarien**. Weil das gegen die Parteilinie von Mühlenfeld, Langemeyer und Bsirske verstieß, wurde **kurz vor Weihnachten ohne Aufsichtsrat** entschieden. Wozu sitzt die OB noch dort und kassiert viel Geld, wo dem keiner weiß, ob und wieviel sie abführt, weil ein/e OB angeblich keiner Aufsicht untersteht!? Wozu hält Mülheim weiter RWE-Aktien, wenn der Konzern die Zeichen der Zeit nicht erkannt hat?

Großkotzige Klimaschutzinitiative und wenn es konkret wird Beton!?

Immer wenn es zu Klima konkret wird, etwa zum Schutz oder zur Verbesserung des städtischen Mikroklimas, interessiert in Mülheim alles nicht. Wenn die **BI "Frische Luft für Mülheim"** fordert, die Äcker von Schulten-Baumer an **Tilsiter Str./Oppspring** nicht zu bebauen, um die im Klimagutachten nachgewiesene Kaltluftentstehung für die Innenstadt nicht zu verschlechtern, läßt die Stadt Gegengutachten zur eigenen Klimaanalyse durch den Investor erstellen. **Ruhrbania** hat bereits jetzt **in der Innenstadt für Kahlschlag und zusätzliche Betonwüste** gesorgt. Nach bisher über 80 gefälltten Innenstadtbäumen sollen noch weitere 50 folgen. Diskussion darüber ist nicht möglich. Das Hafenbecken muss unbedingt gebaut, das Gartendenkmal vollständig geopfert werden für "ein anderes Gesicht" der Stadt. Und: **B-Plan-Organ** trotz Bevölkerungsschwund und Immobilienkrise mit U 17, C 20, K 18, H 17, M 17, M 21, M 20, K 18, Y 8, F 13, G14 und I 16, alle in nur einer Dez.-Sitzung! Selbst das **Winkhauser Tal im regionalen Grünzug B** sollte 2008 in einem weiteren Versuch zur Bebauung freigegeben werden. Als sich in wenigen Tagen bereits ein riesiger Protest andeutete, reichte ein MBI-Antrag, um das von Lison, Mühlenfeld, Wiechering und Heidrich befürwortete Projekt von M&B wieder zu stoppen!

Ruhrbania, EU-Vergaberecht + Demokratie - alles verschiedene Welten?

Die EU-Kommission leitete auf MBI-Beschwerde hin das Verfahren wegen Missachtung des Vergaberechts ein bei der Übertragung von Anteilen der Ruhrbania-Projekt-Entwicklungsgesellschaft auf die Firma Reggeborgh. Entgegen der EU-Ausschreibung finanziert nämlich Reggeborgh nichts bei Ruhrbania vor, sondern kassiert als Projektentwickler noch zusätzlich. Zum "Dank" konnte die Firma das spannendste Baugrundstück incl. des Gartendenkmals auch ohne die erforderliche Ausschreibung kaufen. Auch dies gilt nur, wenn die Stadt alles vorher baureif macht. Die Stadt aber macht unbeirrt weiter, als sei EU-Recht nebensächlich. Auch der Bebauungsplan Ruhrbania, 2007 erst beschlossen, wird für Vivacon, Reggeborgh oder FH-Planung unentwegt missachtet.

Speldorf und die Innenstadt ... Der letzte macht das Licht aus?

Real wollte seinen neuen **Markt am Heifeskamp** als Real II-GmbH firmieren, um aus dem Tarifverbund heraus zu sein. Die Beschäftigten an der Weseler Str. und ver.di schlugen Alarm. Die MBI setzten eine Ratsresolution **gegen Tariffucht und Lohndumping** durch. Unterschriftenaktionen und Kaufboykottdrohungen bewirkten, dass real seine Pläne aufgab, sogar in Lübeck und Wolfsburg alles wieder rückgängig machte.

Zum Weihnachtsgeschäft eröffnete real am "Dümptenr Tor", wo Edeka sich deutlich vergrößerte und auch Aldi noch erweitern will. Trotz des Verkehrschaos auf der Mannesmann-Allee ist das große, neue Einkaufszentrum am **Heifeskamp ein weiterer Sargnagel für die leidende Innenstadt**. Dort hat die Dauer-Riesenbaustelle viele alteingesessene Kaufleute zum Aufgeben gezwungen. Die MBI hatten Überbrückungshilfen für die notleidenden Kaufleute beantragt, was aber abgelehnt wurde.



Aus selbst für den Pavillon Schloßstr./Viktoriaplatz, weil Frau Mühlenfeld mit dem PPP-Medienhaus einen „Piazza der Kultur“ zu schaffen hofft! Das Medienhaus wird aber alles andere als ein architektonisches highlight und der Hajek-Brunnen ist auch kein Piazza-Merkmal. Unglaublich auch: Die Abrissfirma für das Medienhaus war nicht versichert, als sie die Nachbarhäuser beschädigte.

Der **Pennymarkt verließ im Dez. das Speldorfer Depot** als Schlusspunkt einer Serie von Fehlentwicklungen wider besseren Wissens, wodurch das Stadtteilzentrum Speldorf eher zur reinen Durchfahrstrecke wurde.

Die Haushaltskatastrophe bereits vor Einsetzen der Wirtschaftskrise

Der im Dez. verabschiedete **Etat 2009 taugt etwa so viel wie ein Finanzprodukt der Lehmann-Brothers**. Alles Makulatur und frisierte Bilanzen, nur um ohne RP-Aufsicht im Wahljahr 2009 noch Hafenbecken, Rathaussanierung, Abriss Rathausneubau, Gesundheitshaus, Ruhrstr., Brücken-overflies, AOK, PPP-Schulen, Feuerwehr, Stadionumbau u.v.m. beginnen zu können. Unverantwortlich!

Mülheimer
Bürger-
Initiativen

Mülheims
bessere
Ideen

MBI

**"Der Bürgerwille
muss wieder mehr
Beachtung finden!"**



Für die Wiederbelebung von Demokratie und Stadtplanung auch in Mülheim! Die MBI wünschen sich und den Mülheimer/innen für 2009,

- dass Yassine endlich vollständig auspackt, Bremekamp auch, und dass Bultmann belangt wird,
- dass die verfallene MVG-Jugendstilhalle in Broich nach entsetzlicher Hinhaltetaktik der Stadt 2008 bereits in 2009 zum lebendigen Zentrum wird und der Mut der Vereine erfolgreich Früchte trägt!
- dass für den Straßenbau Beckstadt-/Ludwigstr. endlich deutlich billigere Alternativen kommen,
- dass die Bebauung der Äcker Tilsiter Str./Oppspring verboten, B-Pläne C20 + U 17 eingestampft werden,
- dass auf der Ruhrtalbrücke in Mintard zumindest eine Geschwindigkeitsbeschränkung bald kommt,
- dass der Rat endlich den Beschluss fällt, den Flughafen Essen-Mülheim weder zum Geschäfts-, noch zum Düsenflughafen auszubauen und damit den Beschluss per gekauften Überläufer Yassine rückgängig macht!
- dass keine PPP-Verträge incl. "Forfaitierung mit Einredeverzicht" mehr abgeschlossen werden,
- dass die Rekommunalisierung von Müllabfuhr, Straßenreinigung und Abwasser auch in Mülheim in Angriff genommen wird, z.B. über Verkauf von RWE-Aktien, zweckgebunden für Rekommunalisierung,
- dass Hbf und die Nordstadt endlich verbessert werden und entlang des Tourainer Ring auf den Brach- und Leergrundstücken auch die Fachhochschule angesiedelt wird, nicht in Ruhrbania!
- dass Edeka oder ein anderer Discounter doch noch ins Depot Speldorf einzieht,
- dass die medl statt wenig sinnvoller Werbekampagnen die Gaspreise sofort drastisch senkt,
- dass den Speldorfer Grundschulern kein Sportplatz zur Stadionfinanzierung des VfB genommen wird,
- dass das dauernde "Bäumchen-Wechsel-Dich"-Spiel und die inflationäre Vermehrung der gehobenen städtischen Pöstchen aufhört,
- dass, dass, dass und natürlich Gesundheit und gutes Wetter für alle!!

und über Mülheim hinaus

- ◆ dass Bayer endlich seine Giftgas-Pipeline ganz ad acta legt und CO in Ürdingen vor Ort erzeugt,
- ◆ dass die Landesregierung das Widerspruchsrecht für die Bürger wieder einführt und sich endlich an wirklichen Bürokratieabbau begibt und z.B. den RP Düsseldorf abschafft,
- ◆ dass Obama eine Chance hat, viele Zimbabwe überleben und Clement endlich schweigt



Symptomatisch für das Jahr 2008:

Die teilweise Zerstörung des Gartendenkmals der Ostruhranlagen, obwohl weder klar ist, was auf das vergaberechtswidrig verkaufte Grundstück gebaut werden soll, noch wie sich die Wirtschaftskrise auswirkt. Doch die Stadt will trotz Finanznot unbedingt weiter Vorleistungen erbringen wie Hafenbecken, Rathaus sanieren, Ruhrstr., Brücken-Overfließ niederlegen usw..